

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 16.

Mittwoch 1. März

1854.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubigeraufruf).

In nachstehender Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Georg Schwenker, Bäcker in Teinach, am  
Freitag den 31. März  
Vormittags 8 Uhr  
zu Teinach.

Den 23. Febr. 1854.  
K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

Calw.  
(Fahrris-Verkauf).

Am  
Donnerstag den 2. März d. J.  
von Morgens 8 Uhr an

wird aus dem Nachlasse des kürzlich verstorbenen Rothgerbermeisters Gottlieb Friedrich Leonhardt, Wittwers dahier, in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht:

Gold- und Silbergeräthe, Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr aller Art, Schreinwerk, Fässer, allerlei Hausrath, zwei Kühe, ein jähriges Kind, ein größerer Vorrath an Heu und Stroh, etwas Dinkel und Akerbohnen, zwei Eimer Obstmost, eine Chaise.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 27. Febr. 1854.

K. Gerichtsnotariat.  
Magenau.

Calw.  
(Auswanderung).

Es wollen ohne Bürgschaftsstellung auswandern Georg Hugel und Adam Zeiler von Stammheim. Wer irgend Ansprüche an sie machen kann, wolle sie binnen 8 Tagen bei dem Gemeinderath Stammheim geltend machen. Nach Umlauf dieser Zeit wird die Auswanderung gestattet, wenn sich inner derselben keine Hindernisse ergeben.

Den 25. Febr. 1854.  
K. Oberamt.  
Fromm.

Calw.  
(Auswanderung).

Es wollen ohne Bürgschaftsstellung auswandern Jakob Schaible mit Familie von Oberweiler und Georg Großmann Küfer mit Familie von Nischthalben. Wer irgend Ansprüche an sie machen kann, wolle sie binnen 8 Tagen bei dem Gemeinderath in Nischthalben geltend machen. Nach Umlauf dieser Zeit wird die Auswanderung gestattet, wenn sich inner derselben keine Hindernisse ergeben.

Den 25. Febr. 1854.  
K. Oberamt.  
Fromm.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger

erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Carl Gottlieb Schechinger, Bäcker von Calw, am  
Mittwoch den 29. März d. J.  
Vormittags 8 Uhr  
zu Calw.

2) Johann Georg Braun, Bäcker von Calw, am  
Donnerstag den 30. März d. J.  
Vormittags 8 Uhr  
zu Calw.

Den 16. Febr. 1854.  
K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

Altbulaß.  
(Liegenschafts-Verkauf).

Am  
Donnerstag den 2. März  
Mittags 1 Uhr

wird aus den Gantmassen des alt Jakob Blach, Maurers und Martin Mast, Maurers, im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Eine zweistöckige Behausung und Scheuer unter einem Dach, noch ziemlich neu und in gutem baulichen Zustand, Aufschlag 300 fl.

2 Vitl. Garten beim Haus 100 fl.

1 B. 9 Rth. Aker an der Schelmenlehengäß 24 fl.

1 Mrg. Aker der Epizaker 102 fl.

2 B. 13 R. Aker der Hasenaker 64 fl.

1 1/2 B. beim Mahlwäsen 24 fl.

1 B. auf der Hub 20 fl.

3 B. 11 1/2 R. in der Stelzen 80 fl.

1 M. Neuwiesen im Wolfaker 80 fl.

3 B. Wiesen in der Rittmanns-



aker 100 fl.  
 3 1/2 B. 7 3/4 R. Wiesen im Mäh-  
 aker 100 fl.  
 3 B. 3 3/4 R. Wiesen in die  
 Reute 80 fl.  
 3 B. 12 1/4 R. Wiesen im Sei-  
 zenthal 100 fl.  
 24 1/2 R. Gemeinland unter der  
 Reute 40 fl.  
 24 1/2 R. Gemeinland unter  
 dem Hohaker 36 fl.  
 24 1/2 R. allda 36 fl.  
 wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige  
 mit beglaubigten Vermögenszeugnissen  
 versehen, einladet

Schultheißenamt.  
 Rometsch.

Agensbach.  
 (Liegenschafts-Verkauf).

Am

21. März  
 Vormittags 9 Uhr  
 wird auf dem Rathhaus dahier auf  
 Andringen der Gläubiger gemeinde-  
 rätthlichem Beschluß gemäß dem Jo-  
 hann Georg Hammann dahier im Exe-  
 cutionswege verkauft  
 eine zweistöckige Behausung mit  
 Scheuer und Stallung unter  
 einem Dach  
 17 1/4 Rth. Gras- und Baum-  
 garten beim Haus  
 1 Bril. daselbst  
 1/2 B. 13 3/8 Rth. allda,  
 ferner kommen noch auf bemerkte Zeit  
 zum Verkauf  
 ca. 12 Zentner guteingebrachtes  
 Heu  
 wozu die Kaufsliebhaber eingeladen  
 werden.

Den 20. Febr. 1854.

Schultheißenamt.  
 Frey.

**Außeramliche Gegenstände.**

Calw.

Ein halber oder ganzer Morgen  
 Grasacker im Kapellen erg., ganz in  
 der Nähe ist zu verkaufen oder auch  
 ein halber Morgen zu verpachten. —  
 Näheres bei  
 Stadtrath Schnauser.

Calw.

Mehrere Wägen Schaf- und Rüh-  
 dung hat zu verkaufen  
 Metzger Maier.

Calw.

Jakob Wochele, Cassianer und  
 Rothgerber nimmt einen starken Jun-  
 gen unter billigen Bedingungen in die  
 Lehre auf.

Calw.

Eine noch gute Reisetasche, für Aus-  
 wanderer passend, hat zu verkaufen  
 Werkmeister Riecker.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gu-  
 stav Werner Freitag den 3. März,  
 Abends 8 Uhr.

Hirsau.

60—70 Zentner Heu und Dehnd  
 verkauft

Jakob Schwemle.

Calw.

Ein noch gutes schwarzes Thibet-  
 Kleid sucht zu kaufen  
 Schneider Riedhammer.

Calw.

Der Verkauf des von Simon Wöhr-  
 le fabricirten Beuteltuchs wird fort-  
 gesetzt, und den Herren Müllern zu  
 gütiger Abnahme bestens empfohlen.  
 Catharine Wöhrle, Wittwe.

Calw.

Die frühere Wohnung des Simon  
 Wöhrle ist sogleich oder bis Georgii  
 an eine geordnete Familie zu vermie-  
 then. Näheres bei  
 Cath. Lodholz, Wittwe.

Calw.

**Gewerbe-Verein.**

Da die Liste der Mitleser der vom  
 Verein gehaltenen Zeitschriften nun ge-  
 ordnet wird, so ergeht an diejenigen  
 Mitglieder, welche außer den bereits  
 bekannten, die hiernach angezeichneten  
 Blätter zu lesen wünschen, der Aufruf:  
 sich innerhalb 8 Tagen bei dem  
 Unterzeichneten zu melden. Die ge-  
 haltenen gewerblichen Zeitschriften sind  
 folgende:

„Gewerbeblatt aus Württemberg“  
 „Polytechnische Central-Halle“  
 „Der Fortschritt.“  
 Im Namen des Ausschusses  
 F e c h t.

Teinach.

(Sägmühle-Verkauf oder Verpachtung).  
 Mein bereits herangerücktes Alter  
 und eingetretene langwierige Krankheit  
 veranlaßt mich meine besizende Säg-  
 mühle nebst Waarenlager zum Verkauf  
 auszusetzen oder zu verpachten. Das  
 ganze Anwesen wird um einen billigen  
 Preis abgesetzt, und dabei die Beding-  
 ung gemacht daß am Kaufschilling ein  
 kleines Aufgeld baar, der Rest aber  
 in verzinlichen Zielen bezahlt werden  
 kann. Im Fall ein Verkaufs-Versuch  
 nicht nach Wunsch ausfallen sollte,  
 wird ein Pachts-Versuch vorgenommen.  
 Liebhaber hiezu werden auf  
 Samstag den 25. März d. J.  
 Mittags 1 Uhr

im Gasthof zur Krone dahier eingela-  
 den.

Den 28. Febr. 1854.

Heinrich Firnhaber,  
 zur Krone.

Calw.

Frachtbriefe das Buch um  
 20 fr. sind fortwährend zu haben bei  
 Gustav Rivinius.

Calw.

Bei unterzeichnetem sind fortwährend  
 gut geräucherte Schinken wie auch ge-  
 räuchert Rind- und Schweinefleisch zu  
 haben.

Christof Hammer,  
 Metzger.

**Gebrüder Leder's**

(Apotheker 1. Klasse in Berlin)

**Balsamische Erdnuß-Oel-  
 Seife**

wirkt höchst wohlthätig, erweichend,  
 verschönernd und erfrischend auf die  
 Haut des Gesichts und der Hände,  
 und ist daher besonders Damen u.  
 Kindern mit zartem Teint, sowie  
 auch allen Denjenigen, welche spröde  
 und gelbe Haut haben, als das neue-  
 ste, mildeste und vorzüglichste tägliche  
 Waschmittel zu empfehlen.



In Calw 1 Stück mit Gebr.-Anw.  
a 11 fr., 2 Stück á 21 fr. allein zu  
haben bei

**W. Enslin,**  
in der Lebergasse.

Calw.

### Teppiche.

Für Auswanderer, Pferde-Teppiche  
und Bettvorlagen von einer vorzüglichen  
Fabrik hat zum Kommissions Verkauf  
erhalten, und werden sehr billig  
abgegeben von

Immanuel Heermann.

### Bilder aus Afrika.

Algier.

(Fortsetzung).

Der Fruchtmarkt auf der Place de la  
Pecherie hielt mich beim Anblick seiner  
Schäze an; die Eselheerden auf der  
Place Masinissa mit ihren wilden Trei-  
bern, die unbarmherzig auf die armen  
Thiere schlugen; das neue Theater auf  
dem Plane des Saramanthes, neben  
dessen echt französischer, fast zopfiger  
Rococo-Architektur in wunderbarem  
Contraste die riesenhaften Platten des  
Zeigencactus und die stielvollen Blä-  
ter der schönsten aller Staudenpflanzen,  
des Arcanibus emporwuchern, und  
endlich, mit Jubel begrüßt, der riesen-  
hafte Stamm einer uralten, hohen  
Dattelpalme mit mächtiger Krone in  
der Rue Bugeaud, Alles verzögerte  
meinen Gang. In die Rue d'Isly  
gelangt, zog mich ein Durchblick durch  
die Rue Joinville auf die dahinterlie-  
gende braunrothe, im Sonnenglanze  
schier glühende Felswand an, denn echt  
afrikanisch war das Stückchen Land-  
schaft. In den Felspalten blaugrüne,  
mächtige Aloes mit abgestorbenen, ho-  
hen Blütenköpfen, darunter, am Fels  
herabkriechend, in wunderlichen Riesen-  
gestalten die Cacteen mit Platten von  
fünfzehn und mehr Zoll Länge, die  
ganzen Gebilde oft mit doppelter Man-  
neshöhe, dahinter aber, so weit das  
Auge auf die Höhe reichte, wie Mil-  
lionen glänzender Bayonnete aufschim-  
mernd, die spizen Blätter der niedrigen

Fächerpalme, dieses Todfeindes des  
afrikanischen Landbauers; denn fast un-  
ausrottbar sind die jähen, ungewein-  
langen Wurzeln der zierlichen Pflanze,  
die aus jedem im Boden bleibenden  
Wurzeltaste aufs neue aufschießt.

So kam ich spät am Vormittage  
zu Henry Probst. Seine Frau, eine  
schöne, schlank Französin, deren Teint  
die afrikanische Sonne unberührt ge-  
lassen hat, ärgerte sich über unser  
Deutschsprechen, von dem sie kein Wort  
verstand und in dem der Gatte sich  
eine Güte that. Herr Probst war  
die Gefälligste selbst; ein Plan für  
die zweckmäßigste Benutzung der Zeit  
während meines kurzen Aufenthalts in  
Algier wurde gemacht, währenddes  
ließ der freundliche Wirth seine leichte  
Droschke mit einem trefflichen Araber  
bespannen; wir stiegen ein. Ein ara-  
bischer Pferdbeck mit nackten Beinen  
eine rothe Schärpe um den Gurt der  
weiten weißen Hosen geschlungen, den  
Fes fest auf dem geschorenen Kopfe,  
sprang auf die Deichsel und fort flog  
das leichte Fuhrwerk auf der trefflichen  
Straße durch die neue Porte Bab-  
Azoun nach der Harrachbrücke hinaus.  
Die Straße liegt durch wahrhaft pa-  
radiesisches Land am Meeresufer hin.  
Links streckte das Meer seine weißen  
Schaumlinien schmiechelnd an das fla-  
che Gestade, vorher erhob sich sanfte  
Höhen, von dichtbelaubten Schluck-  
ten eingeschnitten, in denen kühle Berg-  
wässer rinnen, und von allen hervor-  
ragenden Punkten schimmern die wei-  
ßen Massen der Villen der Europäer.  
Am Wege hin zogen sich Gruppen ge-  
waltiger Agaven und Cactuspflanzen  
oft so dicht mit Aristolochia, Smilar  
und Bitisarten überwuchert, daß sie  
wie begrünete Hügel erschiene wären,  
hätte sich nicht hier und da ein Son-  
nenstrahl den Weg in das Innere der  
Masse gebahnt und irgend die Blüthe  
einer Clematis oder Ixia in glühen-  
den Farben schimmern lassen. Wun-  
derbar schön waren auch einige gewal-  
tige wilde Delbäume, in deren weit-  
ausgebreiteter Krone sich die großblät-  
terige Aristolochia, in smaragdgrünen,  
mächtigen Festsens, mit Epheu dicht  
verraucht, von Zweig zu Zweig schwang  
oder 30—40 Fuß lange Quirlenden  
von den Spitzen der graugrün belaub-

ten, knorrigen Aeste herabhängen und  
im Winde flattern ließ. Am Gase des  
Platanes, einem ehemaligen, von gro-  
ßen Platanen kühl überragten Kara-  
vanenbrunnen, an dessen murrelnder  
Quelle weiße Arabergestalten schwi-  
gend in dunkelgrünen Schatten saßen,  
biegt der Weg durch ein breites Gie-  
terthor in den Jardin d'essai ein.  
Durch dasselbe eintretend, zeigt sich die  
feine Perspective einer breiten und un-  
gefähr 3000 Fuß langen Allee, die in  
sanfter Senkung nach dem Meere läuft  
auf welches sie sich unten öffnet, sodas  
es da drunten liegt wie ein kleiner  
blauer Handspiegel. Diese Allee  
durchkreuzen alle 250—300 Fuß recht-  
winkelige Gänge, sodas viereckige Räu-  
me entstehen, deren jeder für die Cul-  
tur einer besondern Pflanzengattung  
bestimmt ist. Zwei Bäche bewässern  
in unzähligen Rinnen den beträchtlichen,  
240 Morgen großen Raum dieses  
Gartens, den die französische Regier-  
ung lediglich zum Vortheil der Colo-  
nisten angelegt hat, die aus den Baum-  
und Pflanzensäulen desselben theils  
ganz unentgeltlich, theils gegen gerin-  
ge Vergütungen, mit Saatforn, Able-  
gern, Sämereien, Stecklingen und  
Pflanzen versehen werden. Vereckelte  
Citronen-, Apfelsinen- und Pomeran-  
zenstämme nehmen zu Hunderttau-  
senden den größten Raum des Gar-  
tens ein; einen andern beträchtlichen  
Theil bestanden die mächtigen und ma-  
jestätischen Bananen, in deren unde-  
schreiblich schönen Kronen von 8—10  
Fuß langen Blättern der Wind rausch-  
te, als blätterte er in den Riesensolien  
des Buches der Natur selbst. See-  
wärts sind alle Abtheilungen, zum  
Schutze gegen die heftigen Seewinde,  
mit ungefähr 20—30 Fuß hohen He-  
cken von schwarzgrünen Cypressen ein-  
gefaßt, auf deren Hintergrund sich der  
Sammel des Grüns, die frischen Blä-  
ter und die Farbenpracht der Blumen  
doppelt schön ausnimmt. Mit feen-  
hafter Feinheit Alles überragend, hebt  
sich aus diesem Schlinggewirr hier auch  
das Bambusrohr in 50—60 Fuß ho-  
hen glänzenden Schäften; wenn mehre  
beisammenstehen, wie eine riesige Rei-  
herfeder aussehend. Felder sind von  
Baumwollpflanzungen bedeckt, die wie  
der Taback trefflich gedeihen. Letzter



wird während der Sommermonate Mai und Juni sehr oft dreimal im Monat geblattet und gehört unter die rentabelsten Culturen, da die Qualität vorzüglich ist. Ebenso trefflich gelingt der Anbau des Indigo, und die Opuntia oder der Cokemillocactus scheint nichts zu wünschen übrig zu lassen. So treibt der gesegnete Boden dieser Provinz neben den Produkten der gemäßigten Zone die der tropischen in gleicher Fülle und Pracht hervor, so daß der Pflanzler, der zur rechten Zeit ein Korn in die Erde legt, gleichviel ob es die Samenkapsel einer Palme oder das Korn einer nordischen Graminee ist, gewiß sein kann, es keimen und Frucht tragen zu sehen.

Einen reizenden Anblick gewährt auch der Blumengarten vor dem Hause des Obergärtners. Welche Säuze aller Zonen glücken und blühen und duften hier nebeneinander! Die Blumenkinder

unseres Klimas vergrößert, verschönert! Die Rose so herrlich, daß man die Begeisterung der Perserdichter für diese Zauberblüthen begreift; unsere Liliengewächse mannshoch ragend und dazwischen die wunderbaren Gestalten der Antholyzen, der großblättrigen, unsern Kürbisplanzen ähnlichen Rankengewächse mit ihren tiefen, duftenden Blüten, und endlich alle die duftigen Pflanzen unserer Gewächshäuser hochragend, frischbeblättert und dickblühend in die heiße Luft ihren Athem aushauchend.

Am jardin d'essai hat die französische Regierung eine stattliche Spinnerei erbaut, in der sie, um die Seidenzucht in Algerien aufzumuntern, unentgeltlich die Cocons abspinnen läßt, damit den Colonisten die theure Handarbeit beim Abhaspeln derselben erspart werde. Das ist der Contrast zwischen einer englischen und einer französischen

Colonie. Dort thut Alles Association, der Privatbetrieb, hier Alles die Regierungsgewalt. In welcher englischen Colonie, wo der Seidenbau so in Aufschwung wäre wie hier, würde nicht längst eine Coconspinnerei im Besitz einer Privatgesellschaft von Seidenzüchtern sein?! Und die Renten und die Productivität der Colonien verhalten sich daher auch leider zur Zeit noch wie die Erfolge der meisten industriellen Anstalten, an deren Spitze der Staat steht, zu denen derjenigen, die in Händen von Privaten sind, d. h. die französischen Colonien bringen nichts ein, während die englischen die Größe Englands machen.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Gado.

### Calw. Frucht- und Brod etc. Preise am 25. Feb. 1854.

Getreide- Gattung	Voriger Reis		Neue Zufuhr		Gesammit- Betrag		Heutiger Verkauf		Im Rest geblie- ben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf	lir	Schf	lir	Schf	lir	Schf	lir	Schf	lir	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter																			
— neuer	8		82		90		90				27	24	27	2	26	48	2433	36	
Dinkel, alter																			
— neuer			82		82		82				11	20	10	59	10	40	900	2	
Gerste, alte																			
— neue	1		20		21		21				18		17	57	17	48	376	48	
Haber, alter																			
— neuer	20		60		80		80				7	48	7	29	7	12	599	8	
Roggen, alter																			
— neuer																			
Erbsen																			
Linzen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe —	29		244		273		273				64	32	63	27	62	28	4309	34	

Zu Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise  
 Weizen um — fl. — fr.  
 Kernen um — fl. — fr. Dinkel mehr um 5 fr. Gerste mehr um 27 fr. Haber weniger um 8 fr.  
 Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 22 fr. dto. schwarzes 20 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3 $\frac{1}{2}$  Loth. —  
 Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr. geringeres 8 fr. Kuhfleisch, gutes 9 fr. gerin-  
 getes 8 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 7 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr abgezogenes 11 fr.  
 Stadtschultheißenamt. Schuld.